

Brand auf 1.520 Metern Höhe

Brand in einer Berghütte – Einsatzort schwer zugänglich – Vorbildliche Zusammenarbeit von Feuerwehr und Bergwacht | Von Anton Riblinger*

Vorbemerkung

Die »Obere Maxlrainer Alm« liegt auf 1.520 Metern Höhe am Schwarzenkopf im Spitzingseegebiet und ist sowohl im Winter, als auch in den Sommermonaten nur zu Fuß zu erreichen. Vom Parkplatz an der Kirche in Spitzingsee hat man über eine Stunde Gehzeit. Von der Bergstation der Taubensteinbahn aus gelangt man in einem kurzen Abstieg von zehn Minuten zur Hütte, allerdings fährt diese nur zur Wandersaison, im Winter steht die Seilbahn still.

Die bei Wandern und Tourengern beliebte Berghütte ist bewirtschaftet und bietet sich, auch für Gruppen, als Ausrichter von Events und Feiern an. Für eine Übernachtung stehen 55 Schlafplätze zur Verfügung, die meisten davon unterm Dach. In der abgelegenen Alm befanden sich zur Zeit des Brandausbruchs 38 Gäste einer Geburtstagsfeier und 7 Personen des Betreibers bzw. Personal.

Eine Materialseilbahn im Sommer und zwei Pistenraupen im Winter sind die einzigen Transportmöglichkeiten zwischen der »Oberen Maxlrainer Alm« und der tiefergelegenen »Unteren Maxlrainer Alm«. Die befestigte Straße, die vom Spitzingsee bis zur unteren Alm führt, kann nur

von geländegängigen Fahrzeugen befahren werden. Aufstellflächen für Einsatzfahrzeuge bei der unteren Alm sind im Winter eingeschränkt vorhanden.

Alarmierung

In der Nacht auf Sonntag, den 9. Februar 2020, war es windstill bei einer Temperatur von ca. -10 Grad Celsius am Berg.

Um 02:26 Uhr wurden von der ILS Rosenheim nach dem Alarmstichwort »B3 Brand im Gebäude/Berghütte Obere Maxlrainer Alm Schwarzenkopf Spitzing« die Feuerwehren Ortsteil Spitzingsee, Ortsteil Neuhaus, Schliersee und die Landkreisführung alarmiert. Zusätzlich wurde die Bergwacht Schliersee mit dem diensthabenden Einsatzleiter, zwei RTW, ein NEF und der Einsatzleiter Rettungsdienst alarmiert. Nach Information der ILS Rosenheim handelte es sich um einen Dachstuhlbrand mit ca. 38 Personen in der Hütte. Laut Mitteleiler konnten aber alle Personen das Gebäude bereits selbstständig verlassen.

Einsatzablauf

Die Einsatzleitung wurde bei der unteren Alm aufgebaut. Die Einsatzleitung übernahm der stellvertretende

Kommandant der Feuerwehr Markt Schliersee, *Nik Gumberger*.

Es wurden zwei Abschnitte eingerichtet: Erster Abschnittsleiter am Brandobjekt war der Kommandant der Feuerwehr Schliersee, *Andreas Dietmannsberger*, unterstützt vom Kreisbrandinspektor *Florian Dirschlerl*, zweiter Abschnittsleiter am Bereitstellungsraum Spitzingsee war Kreisbrandmeister *Christian Probst*, unterstützt vom Kreisbrandrat *Anton Riblinger*. Der Einsatz wurde über die Sondergruppe 5 TMO (Sog_5_RO) abgewickelt. Einsatzleiter Bergwacht, *Marcus Taubenberg* von der Bergwacht Schliersee, forderte zur Unterstützung für den Personen- und Materialtransport sofort die ATVs (All Terrain Vehicle) der Bergwachten Leitzachtal/Bayrischzell und Hausham an. Zudem wurde der Bergwachtnotarzt Schliersee und die Wochenendeinsatzkräfte der Bergwacht München hinzugezogen. Die Freiwilligen Feuerwehren Hausham und Fischbachau wurden in den Bereitstellungsraum Spitzingsee nachalarmiert.

Zur unteren Alm wurden aufgrund der eingeschränkten Aufstellflächen nur die Feuerwehrfahrzeuge Spitzingsee TSF, Neuhaus LF 10/6, Markt Schliersee, MZF und TLF

*Der Autor ist Kreisbrandrat im Landkreis Miesbach
Aufn.: FF Schliersee



2000 beordert. Sie trafen um 03:23 Uhr ein. Der Betreiber der »Oberen Maxlrainer Alm« kam zeitgleich mit der Pistenraupe an der »Unteren Maxlrainer Alm« an. Er stand unter Schock und wurde der Bergwacht zur medizinischen Untersuchung übergeben. Die Pistenraupe wurde während der gesamten Einsatzdauer von einer Fachkraft der Feuerwehr Schliersee gefahren. Material und Personal (Atemschutzgeräteträger, Feuerlöscher, medizinisches Personal) wurde mit der Pistenraupe transportiert. Mit Hilfe der ATVs der Bergwacht konnte schnell Rettungspersonal an die Brandstelle gebracht werden.

Um 03:50 Uhr erste Lage auf Sicht: Starke Rauchentwicklung, offene Flammen sichtbar, Dachstuhl in Brand.

Um 04:06 Uhr konnten alle Personen, die sich im Brandobjekt befanden, in einem Nebengebäude in Sicherheit gebracht werden. Die Atemschutzgeräteträger begannen sofort mit Feuerlöscher und Kleinlöschgeräten mit der Brandbekämpfung. Eine zweite Pistenraupe am Einsatzort wurde mitsamt einer Transportbox auf den Weg zur »Unteren Maxlrainer Alm« beordert, um von dort mit einem Hochdrucklöschgerät sowie weiteren Atemschutzgeräteträgern mit Reserveflaschen zum Einsatzort zurückzukehren. Eine Person wurde durch die Bergwacht an der Einsatzstelle behandelt.

Um 04:19 Uhr wurde durch die Polizei ein Hubschrauber der Landespolizei mit Wärmebildkamera angefordert. Die Personen, die sich in der Berghütte aufgehalten hatten, wurden mit der Pistenraupe zur unteren Alm gebracht. Mit Bergwachttransportfahrzeugen wurde eine Weiterfahrt zur Sammelstelle Arabellahotel Spitzingsee organi-

siert. Die SEG Betreuung hatte dort einen Betreuungsplatz eingerichtet und nahm die 45 Personen in Empfang. Die Einsatzkräfte wurden mit warmen Getränken und Suppe versorgt. Beleuchtungsgeräte, Motorsägen, sowie Rettungssägen wurden an die Einsatzstelle verbracht.

Zum Bereitstellungsraum wurde um 04:45 Uhr die Freiwillige Feuerwehr Rottach-Egern mit einem Hochdrucklöschgerät alarmiert. Das Versorgungsfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Hausham versorgte die Pistenraupen mit Kraftstoff.

Das Umfeld der Berghütte wurde mit der Wärmebildkamera des Polizeihubschraubers abgesucht. Um 05:12 Uhr meldete die Besatzung des Polizeihubschraubers keine weiteren Personen (außer Einsatzkräfte) im Bereich der Einsatzstelle. Das Öffnen der Dachhaut und der Löschsinsatz der Hochdruckpumpe, die mit einem Gartenschlauch aus der Trinkwasserleitung befüllt wurde, zeigte Wirkung. Ein Lüfter wurde mit einem ATV der Bergwacht zur Einsatzstelle gebracht.

Um 05:32 Uhr wurde vom Abschnittsleiter an der Brandstelle »Feuer unter Kontrolle, Nachlöscharbeiten gestartet« gemeldet. Das Hochdrucklöschgerät der Freiwilligen Feuerwehr Rottach-Egern wurde noch an die Einsatzstelle verbracht und eingesetzt.

07:15 Uhr wurde »Feuer aus« gemeldet und nach Beendigung der Nachlöscharbeiten mit dem kompletten Rückbau begonnen.

Fazit

Bei dem Brandobjekt handelt es sich um eine schwer erreichbare Berghütte, was ein schnelles Eingreifen der Rettungskräfte behinderte. Gäste und Personal/Betreiber der Berghütte konnten, nachdem Rauch-

melder Alarm ausgelöst hatten, das Objekt in Winterkleidung über eine Nottreppe verlassen. Nur durch diese Eigenrettung konnte vermieden werden, dass Personen zu Schaden gekommen sind.

Durch die Beförderung einer Hochdruckpumpe, die sich auch bei Waldbränden im Gebirge bewährt hatte, an die Einsatzstelle konnte der Gebäudeschaden minimiert werden.

Nicht zuletzt wegen der hervorragenden Zusammenarbeit zwischen allen beteiligten Organisationen lief der Einsatz geordnet ab. Die Brandausbreitung wurde im Bereich des Kamins lokalisiert. Der Kriminaldauerdienst Rosenheim ermittelt noch.

Bild 1.: Das Feuer brach im hinteren Teil der Berghütte aus, wo sich der Schlafbereich befindet. Bild 2.: Dank Pistenraupe konnten die Einsatzkräfte den abgelegenen Brandort noch rechtzeitig erreichen.

EINSATZINFOS

Eingesetzte Kräfte	Fahrzeuge
Feuerwehr	
Schliersee	MZF, TLF 2000, LF 16
Neuhaus	LF 10/6
Spitzingsee	TSF (Pinzgauer)
Hausham	MZF, TLF 16/25, LF 20/16, Versch.-Fz.
Fischbachau	MZF, TLF 2000, LF 20/16
Landkreisführung	KBR, KBI, KBM
Einsatzkräfte Feuerwehr: 72	
Bergwacht	
Schliersee	1 Einsatzleitfahrzeug, 1 Bergrettungsfahrzeug, 1 Mannschaftsfahrzeug, 2 Schneefahrzeuge (Skidoo)
Hausham	1 Schneefahrzeug ATV
Bayrischzell	1 Schneefahrzeug ATV
München	Personal
Einsatzleiter Bergwacht	
Einsatzkräfte Bergwacht: 30	
Rettungsdienst	
San-UGÖEL	
2 RTW	
1 NEF	
SEG Betreuung	
SEG Transport	
Einsatzleiter Rettungsdienst	
Einsatzkräfte Rettungsdienst: 33	
Polizei	
Streifenbesatzung	
Polizeihubschrauber mit Wärmebildkamera	
Kriminaldauerdienst Rosenheim	
Einsatzkräfte Polizei: 7	
Einsatzkräfte insges.: 142	